

# ***Andersens Märchen***

In Einfacher Sprache



**Spaß am Lesen Verlag**

[www.einfachebuecher.de](http://www.einfachebuecher.de)

Diese Ausgabe ist eine Bearbeitung der Märchen  
von Hans Christian Andersen.

©2021 Eenvoudig Communiceren, Amsterdam.

Alle Rechte an dieser Ausgabe vorbehalten.

Niederländische Fassung in Einfacher Sprache: Frans van Duijn

Deutsche Übersetzung: Bettina Stoll

Illustrationen: Jitske Wadman

© 2021 | Spaß am Lesen Verlag, Münster.

Nichts aus dieser Ausgabe darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung  
des Herausgebers vervielfältigt, in einer automatisierten Datenbank  
gespeichert oder in irgendeiner Weise – elektronisch, mechanisch, in  
Form von Fotokopien, Aufnahmen oder auf andere Art – veröffentlicht  
werden.

ISBN 978-3-948856-49-6

# ***Andersens Märchen***

*In Einfacher Sprache*

*Schwierige Wörter oder Ausdrücke sind unterstrichen. Die Erklärungen stehen in der Wörterliste am Ende des Buches.*

# Inhalt

Über Hans Christian Andersen | 7

Neue Kleider für den Kaiser | 9

Die Prinzessin auf der Erbse | 19

Das hässliche Entchen | 23

Das Mädchen mit den Schwefel-Hölzchen | 40

Die chinesische Nachtigall | 47

Die kleine Meerjungfrau | 64

Wörterliste | 93

# Über Hans Christian Andersen

*Die kleine Meerjungfrau,  
Die Prinzessin auf der Erbse,  
Das hässliche Entchen ...*

Das alles sind weltberühmte Märchen.  
Alle diese Märchen sind von Hans Christian Andersen.  
Hans Christian Andersen wird 1805  
in der dänischen Stadt Odense geboren.  
Als Kind hat er es nicht einfach.  
Sein Vater stirbt, als er gerade mal 11 Jahre alt ist.  
Seine Mutter verdient als Wäscherin nur wenig Geld.

Und dann gibt es noch den Opa von Hans.  
In Odense wird er geärgert und ausgelacht.  
Auch über seinen Enkel Hans machen sich  
die Leute lustig.  
Weil er anders aussieht als die anderen Kinder.  
Er hat eine sehr lange Nase und kleine Augen.

Aber Hans hat auch schöne  
und besondere Eigenschaften.  
Zum Beispiel hat er viel Fantasie.  
Er erfindet Geschichten für das Puppen-Theater,  
das er selbst gebaut hat.  
Mit seinen Auftritten im Puppen-Theater  
verdient Hans sogar Geld.  
Und mit diesem Geld verreist er.

Hans ist 14, als er nach Kopenhagen geht.  
Das ist die Hauptstadt von Dänemark.  
Hans will ein berühmter Schauspieler werden.  
Aber daraus wird nichts.

Aber dann hat Hans Glück.  
Er begegnet dem reichen Jonas Collin.  
Dank Collin kann Hans die Schule fertig machen  
und später sogar studieren.

Nach dem Studium fängt Hans an zu schreiben.  
Er schreibt vor allem Romane.  
1835 erscheinen seine ersten Märchen.  
Damit hat er sofort Erfolg.  
Schnell wird Hans berühmt.  
Auch außerhalb von Dänemark.  
Er wird von Königen und Schriftstellern eingeladen.  
Er reist durch ganz Europa.  
Und liest den Menschen seine Märchen vor.  
1875 stirbt Hans Christian Andersen  
im Alter von 70 Jahren.

In diesem Buch stehen sechs Märchen  
von Hans Christian Andersen.  
*Die kleine Meerjungfrau* ist das bekannteste.  
Zu diesem Märchen gibt es auch  
einen Film und ein Musical.

# Neue Kleider für den Kaiser

(Original: *Des Kaisers neue Kleider*)

In einem schönen Land lebt ein eitler Kaiser.  
Der Kaiser liebt schöne, neue Kleider.  
Er gibt dafür viel Geld aus.  
Jeden Tag zieht er sich zehnmal um.  
Manchmal fragt jemand: „Wo ist der Kaiser?“  
Die Antwort lautet dann immer:  
„Er zieht sich gerade um!“

Der Kaiser wohnt in einer großen Stadt.  
Viele Menschen besuchen die Stadt.  
Sie kommen aus aller Welt.  
Eines Tages kommen auch zwei Betrüger in die Stadt.  
Sie sagen, dass sie Weber sind.

„Wir können die schönsten Stoffe weben“,  
erzählen sie in der Stadt herum.  
„Und daraus machen wir die schönsten Kleider.“  
Die Kleider sind etwas ganz Besonderes, sagen sie.  
Weil sie für dumme Menschen unsichtbar sind.  
Nur kluge Menschen sehen die feinen Stoffe.  
Dummköpfe können die Kleider nicht sehen!

Die ganze Stadt redet über dieses Wunder.  
Auch der Kaiser hört davon.  
Diese Kleider muss ich haben, denkt er.



Wenn ich die Kleider trage,  
sehe ich sofort, wer dumm ist.  
Dann kann ich zum Beispiel  
dumme Minister entlassen.

Der Kaiser lässt die beiden Weber zu sich kommen.  
Er gibt den beiden Webern viel Geld.  
Sie sollen Stoffe weben  
und Kleider für den Kaiser machen.

Die Weber machen sich sofort auf den Weg.  
Sie mieten eine kleine Weberei.  
Sie setzen sich an ihre Webstühle.  
Damit können sie feine Stoffe wie Seide weben.  
Aber eines ist seltsam:  
Die beiden Webstühle sind leer!  
Man sieht überhaupt nichts.  
Keine Fäden, keinen Stoff. Nichts.  
Aber die Betrüger tun so,  
als würden sie fleißig arbeiten.  
So sitzen sie Tag und Nacht  
an den leeren Webstühlen.

Nach einiger Zeit wird der Kaiser neugierig.  
Wie weit sind wohl die Weber mit seinen Kleidern?  
Sollte er nicht mal nachschauen?  
Doch dann zweifelt der Kaiser.  
Denn wer dumm ist, kann die Stoffe nicht sehen.

Was jetzt?

Da kommt ihm eine gute Idee.

Zur Sicherheit schickt er erst  
einen alten, weisen Minister in die Weberei.

Als der alte Minister die Weberei betritt,  
ist der Schreck groß.

Du lieber Himmel, denkt er, ich sehe nichts!  
Doch das sagt er natürlich nicht laut.

„Kommen Sie nur näher“,  
sagt einer von den Betrügern.

„Sind die Farben nicht schön?  
Und was halten Sie von dem Muster,  
von den Formen?“

Der alte Minister schaut hin, sieht aber nichts.  
Ich bin also dumm, denkt der Minister.  
O weh, das darf niemand wissen!

„Sie sagen ja gar nichts“,  
meint der andere Betrüger.

„Oh, alles sehr schön!“, sagt der Minister schnell.  
„Diese Formen, diese Farben, wunderbar!  
Ich werde das dem Kaiser mitteilen.“

Die Betrüger nicken zufrieden.  
Sie beschreiben die Stoffe in allen Einzelheiten.

Der alte Minister hört aufmerksam zu.  
Damit er dem Kaiser alles genau erzählen kann.

Jetzt möchten die Betrüger  
noch mehr Geld vom Kaiser.  
Sie brauchen nämlich noch mehr teure Stoffe  
für die Kleider.  
Zumindest sagen sie das.  
Das Geld verschwindet aber wieder  
einfach in ihren Taschen.  
Denn sie weben überhaupt keinen Stoff.  
Die Webstühle bleiben leer.  
Die beiden Betrüger weben gar nichts!  
Sie fuchteln nur geschäftig in der Luft herum.

Dann schickt der Kaiser einen anderen Minister  
in die Weberei zu den beiden Männern.  
Er will wissen, ob die Kleider endlich fertig sind.  
Aber auch der zweite Minister sieht nichts.  
Auch bei ihm ist der Schrecken groß.  
Ist er dumm?  
Wird er bald kein Minister mehr sein?  
Ich darf mir nichts anmerken lassen, denkt er.

Dem Kaiser berichtet er,  
dass auch die neuen Stoffe sehr schön sind.  
Er sagt zum Kaiser sogar:  
„Sie sind wirklich prächtig!“

Davon will sich der Kaiser nun selbst überzeugen.  
Alle Minister und Diener begleiten ihn.  
Auch die beiden Minister sind dabei,  
die schon einmal hier waren.

Die beiden sagen:  
„Seht ihr? Wir haben die Wahrheit gesagt.  
Wie schön die Formen und Farben sind!“

Die Betrüger sitzen an ihren Webstühlen.  
Sie tun so, als würden sie hart arbeiten.  
Aber es ist kein Faden und kein Stoff zu sehen.

Nanu?, denkt der Kaiser.  
Was ist denn hier los?  
Ich sehe keine Stoffe!  
Das darf nicht sein!  
Bin ich denn ein Dummkopf?  
Kann ein Dummkopf Kaiser sein?

Er überlegt und sagt dann:  
„Die Stoffe sind tatsächlich sehr schön.  
Gute Arbeit!“  
Dabei zeigt er zufrieden auf die leeren Webstühle.  
Alle anderen sehen nichts.  
Sie machen es dem Kaiser aber nach und rufen:  
„Oh, wie schön die Stoffe sind!“  
Alle nicken eifrig und rufen „Oh!“ und „Ah!“

